

## Wilhelm von Humboldt an Franz Bopp, 18.02.1835

Handschrift: Grundlage der Edition: Krakau, Biblioteka Jagiello#ska, 94 Briefe von H. v. Humboldt an F. Bopp, Autographen-Sammlung, Humboldt, aus der ehem. Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin, gegenwärtig in der Jagiellonen-Bibliothek Krakau, Nr. 94; h (Druckkoll.): Jena, ThULB, Nachlass Leitzmann, Inv.-Nr. 92

Druck: Lefmann 1897, S. 101f.

Mattson 1980, Nr. 8622

|1\*| Endlich bin ich im Stande Ihnen, theuerster Freund, den Anfang **meiner Einleitung** in reiner Abschrift zu schicken, und hoffe, ununterbrochen, damit fortfahren zu können. Ich bin so frei, Sie zu bitten, immer, wenn Sie eine Sendung gelesen haben, dieselbe **Herrn Dr. Partey** zu schicken, von dem ich dieselbe zurückerhalten werde. Ihre Meinung so wie Ihre Bemerkungen, um die ich Sie recht inständig bitte, erfahre ich aber wohl gleich nach Ihrer Lesung geradezu in einigen gütigen Zeilen. Ihre Abhandlungen über die Zahlwörter habe ich mit größtem Interesse gelesen, und danke Ihnen lebhaft für die freundschaftliche Mittheilung. Sie tragen das Gepräge der Gründlichkeit und des Scharfsinns aller Ihrer Arbeiten.

Mit der hochachtungsvollsten Freundschaft  
der Ihrige

|Handschriftenwechsel: wvh| Humboldt

|Handschriftenwechsel: Schreiber| Tegel den 18<sup>t</sup>. Februar 1835.

|2\*-4\* vacat|